1 D 3417 D

türkei infodienst

Nr. 84 ERSCHEINT 14-TÄGIG 18. Juni 1984

Menschenrechte

a) HINRICHTUNGEN

Seit dem 12.09.1980 wurden in der Türkei 48 Menschen hingerichtet (darunter 25 politische Täter).

b) TODESSTRAFEN

31.05.84	Fikret Celebi Kadir Özcilek	in Erzincan, Kurtulus-Gruppe Carsamba
07.06.84	Baki Isci Irfan Ördek Sinasi Kurtlmus	TKP/ML YIÖ in Istanbul
08.06.84	Temur Tasdemir M. Baki Genc	THKO-Dirilis, in Ankarä

Seit der Ausrufung des Kriegsrechtes im Dezember 1978 wurden in der Türkei 384 Todesstrafen verhängt (hier wurden die 10 Todesurteile aus Diyarbakir noch nicht mit erfaßt, da uns die entsprechenden Zeitungsmeldungen nicht vorlagen, tid).

Bestätigungen

02.06.84	Muzaffer Öztürk Sedat Yilmazsoy	TIKKO im Rechtsausschuß
31.05.84	Ali Bicer	Dev-Yol, Revision zugelassen
31.05.84	Aziz Ögeyik	Dev-Sol, Revision zugelassen
31.05.84	Sezai Saritas	Dev-Sol, in Revision bestätigt
31.05.84	Rasit Tuz	HDÖ, bei Rechtsausschuß
08.06.84	F. Ihsan Berkin	TIKKO, erneut im Rechtsausschuß
08.06.84	M.O. Miman	Rechter, nicht im Rechtsausschuß bestätigt, Stimmen: 8:7
15.06.84	Ahmet Erhan	Linker, Bestätigung im Rechtsausschuß
15.06.84	Mustafa Günnar Osman Yilmaz Muhsin Kaya	ÜGD, Mord an Anwalt, in Revision bestätigt
15.06.84	A. Konuk	Kurtulus, in Revision bestätigt

Derzeit befinden sich 36 Akten auf Hinrichtung bei dem Rechtsausschuß des Parlaments. 5 davon sind bestätigt.

c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

31.05.84	5 Linke	in Diyarbakir
12.06.84	47 Linke	in Istanbul
13.06.84	6 Schmuggler	in Istanbul

Vor den Gerichten der Türkei wurden seit dem 12.09.80 in 6.036 Fällen die Todesstrafe gefordert.

d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 31.05.1984

3 mal Todesstrafe, 3 mal lebenslänglich

Während in Adana ein Angehöriger der THKP/C Acilciler zum Tode verurteilt wurde, bekamen zwei Angeklagte der Organisation Kurtulus vor dem Militärgericht in Erzincan eine Todesstrafe. Der Prozeß gegen 27 Angeklagte der Acilciler war am 23.05.84 zu Ende gegangen. Im Prozeß gegen die illegale Organisation Kurtulus in Erzincan erhielten weitere 14 Angeklagte Strafen zwischen 3 und 29 Jahren.

Cumhuriyet vom 31.05.1984

Zusatzanklage gegen KUK

Vor dem Militärgericht in Diyarbakir begann ein Prozeß gegen weitere 96 Angeklagte der KUK, die in einer Zusatzanklage beschuldigt werden, einen Teil der Türkei aus dem Staatsgebiet abtrennen zu wollen, eine bewaffnete Bande gebildet zu haben und zwischen 1978 und 1983 aktiv gewesen zu sein. Für 5 der Angeklagte wird die Todesstrafe gefordert. Gegen die anderen Angeklagten werden Strafen zwischen 3 und 15 Jahren gefordert. Unterdessen ging der Prozeß gegen 282 Angeklagte der KUK in Diyarbakir weiter.

Milliyet vom 03.06.1984

Der Bürgermeister, der sich nicht an die Wahlverbote hielt, wurde zu 3 Monaten verurteilt

Der unabhängige Kandidat bei den Kommunalwahlen für Izmit, Betül Ersoy, wurde wegen eines Verstoßes gegen die Wahlgesetze zu einer Strafe von 3 Monaten verurteilt. Das Gericht verurteilte ihn, weil er noch nach Eintreten der Dunkelheit Flugblätter verteilt hatte. Herr Ersoy kündigte unterdessen an, daß er gegen dieses Urteil Berufung einlegen werde.

Tercüman vom 03.06.1984

Das Fatsa-Verfahren

Das in Amasya durchgeführte Verfahren gegen THKP/C Dev-Yol von Fatsa wird inzwischen mit 790 und nicht mehr mit 759 Angeklagten durchgeführt. 190 Angeklagte, deren Aussage bislang nicht aufgenommen werden konnte, werden ein erneutes Aussagerecht erhalten.

Cumhuriyet vom 03.06.1984

Buch von Hakki Gümüstas verboten

Das Buch von Hakki Gümüstas 'Jeden Morgen aufs Neue' wurde durch die Kriegsrechtskommandantur Istanbul mit Befehl vom 21.05.84 verboten. Bei einem Besuch der Verantwortlichen in der Druckerei Er-Tu wurde ihnen mitgeteilt, daß sämtliche Exemplare an den Autor gegangen seien und sie die Bücher dort konfiszieren müßten. Daraufhin verließen sie am 29.05.84 unverrichteter Dinge wieder die Druckerei.

Nokta vom 04.06.1984

30 Monate im DISK-Verfahren

Mit der Beendigung der Verlesung der Beweismittel am 18.05.84 ist der Prozeß gegen die Revolutionäre Gewerkschaftskonföderation DISK, der am 24.12.81 begonnen hat, in ein neues Stadium getreten. Das ganze Verfahren hatte mit der Erklärung Nr. 7 des Nationalen Sicherheitsrates begonnen. Hierin war erklärt worden, daß die Aktivitäten der DISK und der MISK untersagt worden sind und daß die Funktionäre beider Konföderationen sich der Sicherheit der Streitkräfte zu unterwerfen haben. In der Folgezeit bildeten sich lange Schlange vor der Militärstaatsanwaltschaft in Istanbul. An die 350 Gewerkschafter haben sich auf diese Weise gemeldet. Ein Teil von ihnen wurde in die Militärgefängnisse Davutpasa und Metris eingeliefert und nach drei Monaten in Untersuchungshaft genommen. Im Mai 1981 hatte der Militärstaatsanwalt Süleyman Takkeci die Anklageschrift erstellt, in der er gegen 52 Gewerkschafter die Todesstrafe fordert.
Sechs Monate später wird dann das Verfahren eröffnet und die Anklageschrift von 817 Seiten wird verlesen. Allein die Vernehmung des Vorsitzenden Abdullah Bastürk zieht sich über 2,5 Monate hin. Dabei werden 20 Sitzungen abgehalten und der Vorsitzende redet effektiv 63,5 Stunden. Während des Verfahrens werden verschiedene Anwälte wie Ercüment Tahiroglu, Turgut Kazan, Hasan Fehmi Günes, Halit Celenk, Ali Ayhan und Rasim Öz aus dem Saal verwiesen. Durch die Zusammenlegung mit dem Basin-Is Verfahren mit 56 Angeklagten und dem Emas-Druckerei Verfahren mit 8 Angeklagten wächst die Zahl der Angeklagten im Laufe der Zeit auf 152. In der Zwischenzeit sind die meisten Angeklagten aus der Haft entlassen. Nur noch Abdullah Bastürk, Fehmi Isiklar, Ali Riza Güven, Mukbil Zirtiloglu, Celal Kücük, Kemal Nebioglu, Tuncer Kocamanoglu und Mustafa Aktolgali befinden sich noch in Haft.
Von August 1982 bis Februar 1984 werden dann noch Prozesse gegen die Einzelgewerkschaften von DISK eröffnet, insgesamt 29. Selbst gegen die Gewerkschaft Devrimci Toprak-Is, die aus der DISK ausgeschlossen worden war, wird ein Verfahren eröffnet. Im Zusammenhang mit all diesen Verfahren werden 3332 verhört, bei 1167 wird beschlossen, daß das Verfahren einzustellen sei, für 904 Beschuldigte werden die Akten abgetrennt, da man sie nicht finden kann. Neben den 152 Angeklagten im Hauptverfahren kommen durch die einzelnen Verfahren noch einmal 1266 Personen hinzu, so daß im Zusammenhang mit DISK nun 1418 Personen angeklagt sind.
Das Hauptverfahren soll am 13.06.84 fortgeführt werden.

Cumhuriyet vom 05.06.1984

19 Verurteilungen im TDKP-Prozeß von Adana

Vor dem Militärgericht in Adana ging der Prozeß gegen 54 Beschuldigte der Organisation TDKP/Halkin Kurtulusu zu Ende. Sie waren wegen verschiedener Aktivitäten zwischen 1978 und 1981 beschuldigt worden. 19 der Angeklagten erhielten Strafen zwischen 1 Monat und 16 Jahren.

Cumhuriyet vom 05.06.1984

In Istanbul wurde das TIKKO-4 Verfahren eröffnet

Die Militärstaatsanwaltschaft in Istanbul hat die Eröffnung eines Verfahrens gegen 23 Angeklagte der illegalen Organisation TKP/ML TIKKO vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul beantragt. Gegen die Angeklagten werden Strafen zwischen 15 und 24 Jahren gefordert. Den Beschuldigten werden Taten zwischen 1980 und 1984 zur Last gelegt, unter anderem das ungültige Abstimmen bei den Wahlen vom 6. November.

Hürriyet vom 06.06.1984

Aussagen von weiteren 15 Unterzeichnern aufgenommen

Im Zusammenhang mit der Erklärung der 1256 werden die Vernehmungen in Istanbul, Ankara und Izmir durch die Militärstaatsanwaltschaften fortgeführt . Wie es heißt sind in Istanbul inzwischen 386 der 542 Unterzeichner vernommen worden.

Tercüman vom 06.06.1984

Kommentar von Altan Deliorman: 'Was soll dieser Lärm?'

War Rudolf Rautenberg unschuldig?
Dann hat er umsonst sieben Monate in den türkischen Gefängnissen zugebracht. ...
Aber über seine Schuld oder Unschuld werden türkische Gerichte befinden müssen. ... Warum aber bemüht sich die Bundesregierung so sehr, daß dieser als Schmuggler mit einem TIR-LKW verhaftete Mann aus der Haft entlassen wird? Nachdem der der Schmugglerei verdächtige Rudolf gegen 10 Millionen TL in Edirne aus der Haft entlassen wurde, wird er mit einem militärischen Hubschrauber nach Istanbul und von dort mit einem Sonderflugzeug nach Stuttgart gebracht. Versucht man etwa Sachen vor dem Feuer zu retten? Wird ein Gefangener aus der Händen des Feindes befreit?
Wenn bei Herrn Rudolf eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes festgestellt wurde, nun gut, es gibt Krankenhäuser in Edirne. Wenn man damit nicht zufrieden ist, so gibt es in Istanbul medizinische Zentren, die sich mit der ganzen Welt messen können. Hätte er dort nicht behandelt werden können? ...

Cumhuriyet vom 06.06.1984

Das Theaterstück, das in Istanbul drei Monate aufgeführt wurde, wurde in Izmir verboten

Das Theaterstück 'Mein Sohn, die Blumen blühen', das der Regisseur Ali Poyrazoglu auf die Bühne gebracht hat, wurde in Izmir verboten, weil es gegen die Familienmoral verstoßen soll. Das aus der Feder der amerikanischen Autoren Ron Clark und Sam Bobrick stammende Stück war zuvor erfolgreich in Istanbul für drei Monate und in Adana für 1 Monat aufgeführt worden. Der Regissueur hat eine Klage vor dem Verwaltungsgericht in Izmir eingereicht, damit das Verbot wieder aufgehoben wird.

Tercüman vom 07.06.1984

3 TKP/ML-Militante zum Tode verurteilt

Vor dem Militärgericht Nr. 3 in Istanbul ging der Prozeß gegen 37 Angeklagte der illegalen Organisation TKP/ML Aufbauorganisation zu Ende. Drei der Angeklagten wurden zum Tode verurteilt, 3 Angeklagte erhielten eine lebenslängliche Haftstrafen und 12 Angeklagte wurden zu Strafen zwischen 1 und 15 Jahren verurteilt. 19 der Angeklagten wurden freigesprochen.
Unterdessen gab die Kriegsrechtskommandantur in Istanbul den Bericht für den Monat Mai ab. Hiernach sind dort in verschiedenen Verfahren vor den Militärgerichten insgesamt 17 Personen zum Tode verurteilt worden, 10 Personen erhielten eine lebenslängliche Haftstrafe, und weitere 223 Personen wurden mit Strafen zwischen 3 Monaten und 20 Jahren belegt.

Cumhuriyet vom 07.06.1984

Im TDY-Verfahren von Izmir gab es 3 mal Strafe

Im Verfahren gegen 10 Angeklagte der Organisation Türkiye Devriminin Yolu (TDY) wurden 3 Angeklagte zu jeweils 5 Jahren Haft verurteilt. Weitere 7 Angeklagte wurden mangels Beweisen freigesprochen.

Cumhuriyet vom 07.06.1984

10 Haftentlassungen im Artvin Dev-Yol Verfahren

Im Verfahren gegen 916 Angeklagte der Dev-Yol aus Artvin, das vor dem Militärgericht in Erzurum durchgeführt wird, wurden 10 Angeklagte in der gestrigen Sitzung aus der Haft entlassen. In dem Verfahren, in dem 169 mal die Todesstrafe gefordert wird, befinden sich noch 137 Angeklagte in der Haft.

Hürriyet vom 08.06.1984

Im THKO-Verfahren zwei Mal die Todesstrafe

Vor dem Militärgericht in Ankara ging der Prozeß gegen 23 Angeklagte der Organisation THKO Dirilis zu Ende. Wegen des Versuches, die Organisation nach dem 12. September 1980 erneut zu beleben und eines Mordes in Istanbul wurden zwei Angeklagte zum Tode verurteilt. Ein Angeklagter erhielt eine lebenslängliche Haftstrafe und weitere 14 Angeklagte wurden zu Strafen zwischen 3 und 15 Jahren verurteilt.

Hürriyet vom 08.06.1984

Im MHP-Verfahren wurden zwei Zeugen wegen Falschaussage verhaftet

Im Verfahren gegen die MHP und die Idealistenvereinigungen, die in anarchistische Vorfälle verwickelt waren, wurden gestern Zeugen zu einem Vorfall in Akdere vernommen. Bei diesem Vorfall war eine Person getötet worden. Da bei zwei Zeugen Unterschiede zu ihren vorherigen Aussagen auftraten, versuchte der Richter zunächst diese Widersprüche aufzuklären, als sich jedoch herausstellte, daß sie nur mit Mühe dazu in der Lage waren, wurden sie wegen einer Falschaussage verhaftet.

Cumhuriyet vom 08.06.1984

Publikationen, die in 35 Jahren verboten wurden

In einem Buch des zeitgenössischen Journalistenvereins wird dargestellt, daß in den letzten 35 Jahren insgesamt 3.472 Publikationen verboten wurden. In den Jahren von 1980 bis 1984 wurden Journalisten und Künstlern Strafen von insgesamt 316 Jahren, 4 Monaten und 20 Tagen erteilt, 184 Jahre davon entfallen allein auf die Chefredakteure. Diese Zahlenangaben befinden sich in dem Buch 'Presse von 1980 bis 1984'.

Tercüman vom 09.06.1984

Der deutsche LKW-Fahrer, der nach 8 Monaten Haft in der Türkei gegen 80.000 DM Kaution freigelassen wurde, ist gestorben

Der deutsche LKW-Fahrer Rudolf Rautenberg, der unter dem Verdacht festgenommen worden war, verbotene Ware in die Türkei zu schmuggeln, und der daraufhin 8 Monate inhaftiert war und gegen eine Kaution von 80.000 DM freigelassen wurde, ist gestorben. Es wurde mitgeteilt, daß der Kranke, der sich im Krankenhaus Laichingen bei Ulm befand, nicht an einer Krankenheit gestorben sei, die er sich in der Haft in der Türkei zugezogen hat.

Cumhuriyet vom 09.06.1984

Dozent Bilsay Kuruc im Maden-Is Verfahren angeklagt

Durch Zusatzanklagen wurden bei den DISK Gewerkschaften Basin Is weitere 4 und bei Maden-Is weitere 34 Personen angeklagt. Dadurch hat sich die Zahl der Angeklagten im Maden-Is Prozeß auf 138 gesteigert, im Verfahren gegen Basin-Is auf 55. Unter den Angeklagten bei Maden-Is befindet sich auch das ehemalige Mitglied des Lehrkörpers der Politikwissenschaften an der Universität Ankara, Dozent Mehmet Bilsay Kuruc. Als Verantwortlicher für die Schulungen der Gewerkschaften wird ihm Propaganda für den Marxismus-Leninismus vorgeworfen.

Cumhuriyet vom 09.06.1984

100 Urteile

Vor dem Militärgericht in Diyarbakir ging ein Prozeß gegen die TKP (gemeinsam mit IGD, IKD, ILD) mit 195 Angeklagten zu Ende. 100 Angeklagte erhielten dabei Strafen zwischen 3 Monaten und 8 Jahren. Bei 12 Angeklagten wurden die Verfahren abgetrennt und weitere 81 Angeklagte wurden freigesprochen.

Hürriyet vom 10.06.1984

6 Angeklagte im MHP-Prozeß, gegen die die Todesstrafe gefordert wird, wurden aus der Haft entlassen

Vor dem Militärgericht Nr. 1 in Ankara ging der Prozeß gegen die verbotene MHP und ihre Nebenorganisationen weiter. Am Ende der Verhandlung wurden sechs Angeklagte, gegen die der Staatsanwalt die Todesstrafe gefordert hat, aus der Haft entlassen.

Cumhuriyet vom 10.06.1984

Dev-Sol Verfahren von Ankara

In Ankara wurden 8 Personen, die als Mitglieder der illegalen Organisation Devrimci Sol angeklagt waren, zu Haftstrafen zwischen 2 und 10 Jahren verurteilt.

Hürriyet vom 11.06.1984

Lebensrettendes Geständnis

Im Prozeß gegen die Organisation THKP/C Eylem Birligi in Istanbul hat der Angeklagte Hüseyin Kunter, der unter Todesstrafe angeklagt ist, ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er schilderte 6 Beschießungen, 6 Raubüberfälle und 2 Morde in Einzelheiten. Weitere Aktionen schilderte er in einer nicht öffentlichen Sitzung. Nach der Darstellung des Angeklagten änderte der Militärstaatsanwalt teilweise sein Plädoyer und fordert nun für die Angeklagte Hacer Akdemir nicht mehr die Todesstrafe, sondern nur noch 15 Jahre Zuchthaus. Hüseyin Kunter gestand ein, selbst verantwortlich für die Region Ankara gewesen zu sein. Er bezeichnete sich und seine Genossen als die Stechmücken des Sumpfes und es sei nicht so wichtig, ob man den Hüseyin Kunters das Recht auf Leben gewähre, sondern daß die Gründe dafür beseitigt werden.

Cumhuriyet vom 12.06.1984

Im THKP/C Verfahren werden Todesstrafen gegen 278 Angeklagte gefordert

Der Prozeß gegen 140 Angeklagte im THKP/C Devrimci Sol-5 Verfahren begann gestern vor dem Militärgericht Nr. 2 in Istanbul. An der Sitzung waren neben 74 Ange-

klagten auch 18 Anwälte beteiligt. Der Prozeß wurde außerdem von einem Fernsehteam des WDR und dem stellvertretenden Vorsitzenden der Lehrergewerkschaft aus Deutschland, Joachim Albrecht, Prof. Liebe Harkort, dem Anwalt Axel Nagle, dem Lehrer Reinhard Hecker und dem Pastor Johannes Kube verfolgt.
Gegen 47 der Angeklagten wird die Todesstrafe gefordert. 31 dieser Personen sind dabei schon in vorher eröffneten Prozessen unter Todesstrafe angeklagt, wie insgesamt für 45 Personen diese Anklage eine Erweiterung der vorherigen Anklage bedeutet. Zusammen mit diesen Angeklagten hat sich die Zahl der in Istanbul als Angehörige von Dev-Sol Angeklagten auf 1130 erhöht, die Zahl der geforderten Todesstrafen stieg unterdessen auf 278.
Den Angeklagten werden 13 Morde, darunter 3 Sicherheitsbeamte, 23 Körperverletzungen, Raubüberfälle, Aufhängen von Spruchbändern und Plakaten und ähnliches, insgesamt 118 Aktionen zur Last gelegt. Nachdem der Vorsitzende den Prozeß eröffnet hatte und die Personalien der 74 anwesenden Angeklagten aufgenommen hatte, wurde festgestellt, daß weitere 44 Angeklagte vor der Tür anwesend waren, aber nicht in den Saal gelassen wurden, weil sie ihre Hosen nicht anzogen.
Anm.: Dieser Prozeß hat in der deutschen Presse zu einigen widersprüchlichen Meldungen geführt. Auf der einen Seite wurde eine Zahl der insgesamt geforderten Todesstrafen aus Hürriyet mit 440 (Hürriyet schreibt 404) übernommen, auf der anderen Seite aber wurde die Zahl der geforderten Todesstrafen in anderen Meldungen von AP unter Berufung auf einen türkischen Künstler in Berlin als die Zahl der Hinrichtungen in der Türkei angegeben.
Die Delegation der GEW hielt sich wegen des Lehrerkollegen Sakir Bilgin aus Köln bei dem Prozeß auf. Obwohl er nicht an den Aktionen beteiligt war, wird er in diesem Prozeß als Dev-Sol Angehöriger angeklagt, tid.

Tercüman vom 13.06.1984

Der Hauptstaatsanwalt beharrt auf dem Verbot der DYP

Der republikanische Hauptstaatsanwalt Filiz Cilingiroglu gab gestern sein Plädoyer in dem Verfahren zum Verbot der Partei des Rechten Weges (DYP) beim Verfassunsgericht ab. Hierin führt er aus, daß die Partei aufgrund von den Artikel 96/2 und 97 des Parteiengesetzes verboten werden misse.
Die Prozeßvertreter der DYP haben nun 30 Tage Zeit, um ihre Verteidigung vorzubringen.

Cumhuriyet vom 13.06.1984

Das erste Verfahren vor dem Staatssicherheitsgericht

Außer zwei Verfahren im Zusammenhang mit Handel mit Rauschgift sind bisher keine weiteren Verfahren bei den am 1. Mai 1984 tätig gewordenen Staatssicherheitsgerichten anhängig. Die zwei in Istanbul durchgeführten Verfahren betreffen zwei Libanesen und 4 Türken. Gegen alle wird die Todesstrafe gefordert.

Milliyet vom 14.06.1984

Schmuggelverfahren

Vor dem Militärgericht Nr. 4 in Ankara sind bisher 468 Personen wegen Schmuggeldelikte verurteilt worden. 332 von ihnen wurden wegen Waffen- und Munitionsschmuggel verurteilt, 84 wegen Zollverstößen und 28 wegen Rauschgift. 15 der Angeklagten erhielten eine lebenslängliche Haftstrafe, die anderen Angeklagten erhielten Strafen zwischen 2 und 24 Jahren. Außerdem wurden den Angeklagten Geldstrafen von insgesamt 2 Milliarden Lira auferlegt.

e) VERHAFTUNGEN

In Istanbul wurden 11 Angehörige von Dev-Yol, die einen Neuaufbau versuchten, und 3 Personen getötet haben, gefaßt. Sie sagten, daß sie aus dem Ausland unterstützt worden sind (Hürriyet vom 03.06.84).

In Ankara wurden 38 Militante gefaßt, die verschiedenen Organisationen angehören (Tercüman vom 03.06.840.

Haci Demirkaya, der Führer des Todeskommandos von TIKKO, wurde gefaßt. Er war vor 7 Jahren aus dem Gefängnis Sagmalcilar geflohen und gab zu, bei Tunceli Guerillas ausgebildet zu haben (Hürriyet vom 05.06.84).

Ein Anarchist, der versuchte mit einem gefälschten Paß das Land zu verlassen, wurde in Kapikule gefaßt (Tercüman vom 05.06.84)

14 der 23 bei Operationen in Denizli und Umgebung verhafteten Dev-Yol Militanten wurden in Untersuchungshaft genommen. Mehmet Ali Sagit wurde bei den Operationen tot festgenommen (Cumhuriyet vom 09.06.84)

Bei Auseinandersetzungen in den Bergen in der Nähe von Tokat wurden zwei Militante von Dev-Yol, die sich in Auseinandersetzungen mit den Sicherheitskräften einließen, tot festgenommen (Hürriyet vom 10.06.84).

Die Ungarn lassen 27 Türken nicht frei. Der im Zusammenhang mit Schmuggelgeschäften in Ungarn verhaftete Ismail aus Of wurden über die türkische Interpol von der Türkei angefordert. Aus Ungarn kam aber keine Antwort und nun heißt es, daß man ihn ausgewiesen hat (Tercüman vom 12.06.84).

Der Schwiegersohn und die Tochter von Aslan Baser Kafaoglu (Bruder des Ex-Finanzministers und Journalist bei der am 12.09.80 verbotenen Zeitung Demokrat, tid) wurden in Ankara als Angehörige von Dev-Yol gefaßt (Hürriyet vom 13.06.84).

f) MORDE

06.06.84	Ramazan Haspolat	im Gefängnis Sagmalcilar, Streit unter Gefangenen,
09.06.84	M. Ali Sagit	Dev-Yol, Operationen bei Denizli,
10.06.84	Ali Gümüs Ayhan Gökvelioglu	Dev-Yol, Operationen bei Tokat.

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 31.05.1984

MDP: Die Regierung schließt uns in der Außenpolitik aus

Die Partei der Nationalen Demokratie, MDP, hat die Außenpolitik der Regierung kritisiert. In einer Erklärung, die von der Parteiführung herausgegeben wurde, heißt es u.a., daß die Regierung die Außenpolitik nur unter dem Blickwinkel von Import und Export und der Einnahme von Dollar betreibe. Gleichzeitig wird der Regierung vorgeworfen, daß ihre Haltung nicht demokratisch sei.

Tercüman vom 03.06.1984

Özal: Man will uns in 4 Teile spalten

Während auf der einen Seite die Diskussion um die Ernennungen in einigen Ministerien weitergehen, wird die Fraktion der Vaterlandspartei, ANAP, am Dienstag eine Sitzung abhalten, auf der sich der Vorsitzende Turgut Özal die Beschwerden der Parlamentarier anhören will. Während seines Auslandaufenthaltes waren verschiedene Unstimmigkeiten aufgetreten. In einer ersten Sitzung der Fraktion sagte Turgut Özal, daß die Presse begonnen habe, Artikel gegen die Partei zu schreiben. Die Opposition habe die Vaterlandspartei aufs Korn genommen. Man wolle sie in 4 Teile spalten.

Nokta vom 11.06.1984

Warten im Gefängnis

In einem Gespräch, daß die Reporter von Nokta vor den Haftanstalten mit den Angehörigen der Gefangenen führten, stellte sich heraus, daß die Erwartung einer Amnestie sowohl bei den Gefangenen als auch bei den Angehörigen zu einer großen Desillusionierung geführt hat. Dabei ist die Hoffnung auf eine Amnestie nicht von alleine entstanden. Schon bei den Wahlen am 6. November haben die Parteien Versprechungen für eine Generalamnestie abgegeben. Auch bei den Kommunalwahlen am 25. März waren die Hoffnungen auf eine Amnestie wieder auf der Tagesordnung.
Der erste Gesetzesvorstoß wurde dabei von dem HP'ler Cüneyt Canver eingebracht. Kurz darauf wurde auch durch Nejat Tuncsiper von der ANAP eine Gesetzesvorlage eingebracht. Inzwischen aber mehren sich die Stimmen, die eine Amnestie für den 30. August oder den Feiertag der Republik für möglich halten.
Wissenschaftler äußern dabei die Befürchtung, daß diese Erwartungen eine schwere Belastung für die Gefangenen sind. Man solle ihnen und der Öffentlichkeit sagen, wenn es keine Amnestie geben werde. Der am 5. Mai aus der Haft entlassene Angeklagte bei DISK, Mehmet Mihlaci, sagte dazu, daß praktisch bei jedem 1,5 stündigen Hofgang die Gefangenen untereinander dieses Problem diskutieren.

Cumhuriyet vom 12.06.1984

43 Familien mit 240 Personen auf der Straße

Das Leben von 43 Familien mit 240 Mitgliedern findet in Rami seit einer Woche auf der Straße statt. Da in der Nähe neue Unterkünfte für die Armee gebaut wurden, haben hier die Abrißarbeiten begonnen. Die Familien berichteten, daß sie seit 3 Monaten Unterkunft suchen, aber nichts finden können. Ein Grund dafür ist, daß sie die Miete nicht zahlen können.

Cumhuriyet vom 13.06.1984

Die Regierung hat das erste Mal das Parlament über die Außenpolitik informiert

Der Außenminister Vahit Halefoglu hat im Parlament eine außerplanmäßige Rede gehalten. Er sagte dabei, daß sie im Rahmen der allgemeinen Stabilisierungspolitik sowohl für die Welt als auch für den Nahen Osten eine stabile Politik verfolgten. Der Abgeordnete der MDP aus Bitlis, Kamran Inan, gab an, daß er seit 6 Monaten die Ereignisse der Weltpolitik der ausländischen Presse und der BBC entnehmen müsse und dies ein untragbarer Zustand sei. Selbst wenn der Ministerpräsident von Zypern komme, höre man nur Spekulationen.

Internationale Beziehungen

Tercüman vom 31.05.1984

Die Leopard-Panzer werden in der Türkei gebaut

Es werden wichtige Schritte zum Ausbau der Verteidigungsindustrie der Türkei gemacht. Nachdem mit den USA der Vertrag zum Bau der F-16-Kampfflugzeuge in der Türkei unter Dach und Fach ist, sind nun auch die Vorbereitungen für den Bau von Transport-Flugzeugen und Panzern ins Endstadium getreten.
Verteidigungsminister Yavuztürk informierte die Öffentlichkeit über den gemeinschaftlichen Panzer-Bau mit der Bundesrepublik Deutschland und sagte, daß zur Zeit mit Hilfe der Deutschen in Arifiye und Kayseri Panzermodernisierungen vorgenommen werden.

Cumhuriyet vom 31.05.1984

Noch drei Pipelines werden in der Türkei installiert

Ministerpräsident Özal kehrte gestern aus einer dreitägigen Reise in den Irak zurück. Der Vertrag, der vorgestern am Nachmittag in Bagdad unterzeichnet wurde, sieht vor, daß zwischen beiden Ländern der Warenaustausch auf Kreditbasis getätigt werden soll. Ferner sieht der Vertrag vor, daß in der Türkei zwei weitere Erdöl-Pipelines und ein Erdgas-Pipeline installiert werden sollen.

Cumhuriyet vom 03.06.1984

Ankara lehnte den Besuch der Parlamentarier-Delegation ab

Es wurde mitgeteilt, daß eine bundesrepublikanische Parlamentarier-Delegation Mitte Juni in die Türkei kommen und Gespräche über die Menschenrechtsverletzungen führen sollte. Die Türkei habe jedoch dies abgelehnt.
Die deutsche Parlamentarier-Delegation hatte ihre diesbezügliche Absicht durch die stellvertretende Bundestagspräsidentin, Anne Marie Renger, verlauten lassen. Ankara lehnte jedoch diese Absicht ab.

Cumhuriyet vom 04.06.1984

Der IWF verlangt, daß die wirtschaftliche Entwicklung ohne Lohnerhöhungen kontrolliert werden muß

Prof. Anne Krueger, die zur stellvertretenden Vorsitzenden der Weltbank ernannt wurde, brachte in bezug auf die Türkei folgende Ansichten zum Ausdruck:

* Die Türkei war für den Westen immer ein wichtiges Land
* Um zu marktwirtschaftlichen Bedingungen überzugehen, müßt ihr noch wichtige Schritte tun
* Die landwirtschaftliche Industrie hat in der Türkei eine primäre Rolle
* Die wirtschartlichen Reformen, die in der Türkei durchgeführt wurden, wurden zuvor in Uruguay, Argentinien durchgeführt
* Die Schuldenlast der Schuldnerländer wollen wir nach einem neuen Kreditsystem auf mehrere Jahre verteilen und erleichtern

Cumhuriyet vom 06.06.1984

OECD: Die Türkei war 1983 erfolglos, 1984 ist ein problemreiches Jahr

Die OECD kommt in ihrem neuesten Türkei-Bericht zu folgenden Schlüssen:
Die Lockerung der Geld- und Finanzpolitik führte 1983 zur Beschleunigung der Inflation. Die Steigerung der Reallöhne, des Konsums und der Staatsausgaben sowie die Subventionen für die in Schwierigkeiten geratenen Firmen und Banken weiteten die Nachfrage auf dem Binnenmarkt aus.
Für das Jahr 1984 wird das Bruttosozialprodukt um 4%, der Export um 10% gesteigert. Die Inflation wird 38% betragen. Der Jahresetat wird ein Defizit von 1,55 Milliarden Dollar aufweisen

Tercüman vom 07.06.1984

Carrington: 'Ich werde mich in der Türkei über den Krieg zwischen Iran und Irak informieren"

Der neue Generalsekretär der NATO, Lord Carrington, traf gestern zu einem zweitägigen offiziellen Besuch in der Türkei ein. Auf der Pressekonferenz gab Carrington bekannt, daß er sich in Ankara über den Krieg zwischen Iran und Irak informieren will.

Milliyet vom 05.06.1984

Der Stützpunktbau in Mus und in Batman verzögert sich

Da der amerikanische Kongreß den dafür vorgesehenen Fonds nicht freigibt, verzögert sich der Bau der hochmodernen Stützpunkte in Mus und Batman, die auch von der amerikanischen Luftwaffe benutzt werden sollen.

Milliyet vom 04.06.1984

Halefoglu: " Wenn der Westen in der Golfregion eingreift, dann hält sich die Türkei raus"

Die Türkei hat zum ersten Mal erklärt, daß ein Eingriff der Amerikaner in den Konflikt zwischen Iran und Irak mit militärischen Mitteln die Problematik nur erschweren würde. In diesem Fall würde die Türkei an den militärischen Operationen des Westens nicht teilnehmen.

Milliyet vom 08.06.1984

Özal hat sich bei Taha Ramazan beschwert

Ministerpräsident Turgut Özal schickte an den stellvertretenden Ministerpräsidenten von Irak, Taha Yasin Ramazan, einen Brief, in dem er gegen den irakischen Angriff auf ein türkisches Schiff in der Nähe der Olverladeinsel Harq protestierte. Özal sagte wörtlich: *"Ihr habt eine Schande begangen."*
Diplomatische Kreise in Ankara gaben ihrer Ansicht Ausdruck, daß dieser privat an Ramazan gerichteter Brief zum derzeitigen Punkt einen gewichtigen Stellenwert hat. Es sei aber nicht daran gedacht, gegen Irak ökonomische oder politische Maßnahmen zu ergreifen.

Cumhuriyet vom 08.06.1984

Wir haben für irakische Flugzeuge unseren Luftraum gesperrt

Die Türkei hat gestern für irakische Militärfrachtflugzeuge ihren Luftraum gesperrt. Diese Maßnahme soll in Kraft bleiben, bis Bagdad in der Sache der Tanker-Bombardierung im Golf offiziell Stellung bezieht. Zusätzlich dazu gab Ankara in einem diplomatischen Stil zu erkennen, daß die Türkei die Möglichkeit habe, die Kirkuk-Yumurtalik-Pipeline zu blockieren.

Cumhuriyet vom 09.06.1984

Unsere Probleme mit Irak können auf dem Verhandlungswege gelöst werden

Die Türkei hat gestern den Irak dahingehend gewarnt, daß sie entschlossen sei, nationale Interessen zu schützen. Das Außenministerium erklärte, daß die Probleme, die nach der Versenkung vom türkischen Tanker 'Büyük Hun' entstanden sind, freundschaftlich gelöst werden sollten. In der Erklärung heißt es u.a.: *"Wir sind fest davon überzeugt, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und dem Irak es erlauben, unsere Probleme auf dem Verhandlungswege zu lösen. Dies ist der Grund, warum wir das Problem mit Mäßigung und auf diplomatischem Wege behandeln."*

Wirtschaft

Cumhuriyet vom 04.06.1984

Yilmaz: Es gibt einige Probleme

Bei einem Treffen von 10.000 Türk-Is-Arbeitern und -Gewerkschaftern wurde gefordert, die Arbeiterrechte besser zu verteidigen. Der Türk-Is-Vorsitzende, Sevket Yilmaz, wurde mit Parolen wie *" Wir wollen keine schweigende Führung haben"* empfangen und öfters in seinem Redefluß unterbrochen. Yilmaz meinte, daß schwere Tag auf sie warteten, aber die Arbeiter dies alles überwinden würden. Yilmaz sagte: *"Diejenigen, die sich davon Vorteile erhoffen, daß der türkische Arbeiter in die Enge getrieben wird, werden ihren Fehler einsehen. Alle bösartigen Kalkulationen werden im Sande verlaufen. Sie werden wieder Farbe bekennen müssen. Sie werden sich gezwungen sehen, in den Mindestbedingungen des freiheitlichen, pluralistischen Systems Konsens zu erzielen."*

Cumhuriyet vom 05.06.1984

35 Unternehmen werden versteigert

Das Interesse an den von der Landwirtschaftsbank zum Verkauf angebotenen Unternehmen wächst. Der Generaldirektor der Landwirtschaftsbank, Rahmi Ören, sagte: *"Diese Unternehmen werden verkauft, um das Defizit des Staates zu verringern."*

Cumhuriyet vom 05.06.1984

Rechtsdiskussion über die Zulassung der gewerkschaftlichen Betätigung

Das Gesetz zur Wiederaufnahme der gewerkschaftlichen Betätigung wird von der Kriegsrechtskommandantur und von Zivilbehörden nicht einheitlich interpretiert.
Vor kurzem durfte die MISK (Konföderation der nationalistischen Arbeitnehmergewerkschaften), gegen die kein Prozeß eröffnet worden war, ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

Tercüman vom 06.06.1984

Eine ernsthafte Unterstützung ist notwendig

Es kann nicht geleugnet werden, daß die Arbeitnehmergesellschaften trotz der negativen Zustände in den letzten Jahren in gewissen Branchen positive Ergebnisse

erzielt haben. Trotzdem kann man aber nicht sagen, daß diese Gesellschaften selbst 20 Jahre nach ihrer Gründungs- und Entwicklungsphase eine selbständige Identität in der türkischen Ökonomie gewonnen hätten.

Cumhuriyet vom 06.06.1984

Die Küche ist zusammengebrochen: In fünf Monaten beträgt die Teuerungsrate 29%

Das Inflationsfieber konnte auch im Mai nicht gesenkt werden. Der "Brand in der Küche" war der Hauptgrund für die anhaltende Inflationsrate. Laut Istanbuler Handelskammer stiegen die in den Lohn eingehenden Preise im Mai um 5,2%. Damit erhöhte sich die jährliche Inflationsrate auf 42,7%.

Milliyet vom 07.06.1984

In der Türkei ist 20% der arbeitsfähigen Bevölkerung arbeitslos

In einem vom staatlichen Planungsamt verfaßten Bericht heißt es: *"20% der arbeitsfähigen Bevölkerung in der Türkei ist arbeitslos."*
Der Bericht stellt fest, daß die Zahl der offenen Arbeitslosen in der Türkei 3.565.900 beträgt. Ferner wird festgestellt, daß die Differenz zwischen Nachfrage und Angebot an Arbeitskräften immer größer wird und aus diesem Grunde die Arbeitslostigkeit sich nur steigert.

Cumhuriyet vom 09.06.1984

Nichts Neues über den Verkauf !

Ende Februar wurde im Parlament das Gesetz zum Verkauf vom Staatsbesitz (wie Staudämme, Brücken. Betriebe) verabschiedet. Dennoch heißt es immer noch, daß man dazu noch einige Zeit warten muß.

Milliyet vom 11.06.1984

Die geringste Ratenzahlung beträgt 28.000 Lira

Die Satzung zum Bau von Massenwohnungen wurde dem Ministerpräsidentenamt vorgelegt. Es wird erwartet, daß die Satzung und die Bestimmungen in der nächsten Woche bekanntgegeben werden.
Der Vorsitzende des Fonds zum massenhaften Bau von Wohnhäusern, Vahit Erdem, erklärte, daß bei der Kreditvergabe die Bürokratie ausgeschaltet werde. Erdem sagte: *"Wir wollen keine Häuser in Cankaya bauen. Wir können selbstverständlich nicht einen Kredit in Höhe von 7 Millionen Lira vergeben. Unser Ziel ist es, dem Bürger vom mittleren Einkommen zu einer Wohnung zu verhelfen."*

Milliyet vom 13.06.1984

Der Rekord der Großhandelspreise im April wurde im Mai gebrochen

Das zuständige Ressort des Ministerpräsidentenamtes gab für Mai 1984 die Großhandelspreise bekannt. Demnach betrug der Anstieg in den Großhandelspreisen in den ersten fün Monaten dieses Jahres 27,5%. Damit erreichte die Preissteigerungsrate in den vergangenen 12 Monaten 59,4%.

BRD

Tercüman vom 04.06.1984

Die Ausländerfeinde haben in Dänemark ihre Angriffe verstärkt

In Dänemark, wo die Ausländerfeindlichkeit auf die Spitze getrieben wurde, haben Jugendliche mit Motorrädern in der letzten Woche 4 verschiedene Stellen überfallen. Als letztes Ereignis wurde der Gastarbeiter Hamit Dalan auf seinem Weg zur Arbeit mit einer Flasche schwer verletzt. 20 blindwütige Jugendliche überfielen auch eine Wohnung einer Gastarbeiterfamilie und versetzten den Vater Abdullah Türk in Bewußtlosigkeit.

Tercüman vom 06.06.1984

Über Rückkehr wird nicht verhandelt

Der Arbeitsminister Mustafa Kalemli ist auf Anweisung des Ministerpräsidenten Turgut Özal in die Bundesrepublik gekommen, um die Spareinlagen bei Bausparkassen auch für den Wohnungbau in der Türkei nutzbar zu machen. In einem Interview, das er auf dem Flughafen Frankfurt gab, sagte er, daß in der Türkei die endgültige Rückkehr der Gastarbeiter nicht auf der Tagesordnung stünde. Er betonte, daß das Gerede von einem Stop der Rückzahlung der Rentenbeiträge nach Eintritt der Freizügigkeit innerhalb der EG von bestimmten Kreisen ausgestreut werde.
Gleichzeitig sagte er, daß er den bundesdeutschen Arbeitsminister Blüm im Herbst in die Türkei einladen werde. Dort werde dann auch ein Abkommen über soziale Sicherheiten unterschrieben.

Tercüman vom 07.06.1984

Ihr werdet in der Heimat leicht Wohnungsbesitzer werden

Der Arbeitsminister Mustafa Kalemli hält sich zu Gesprächen über einen Transfer der Spareinlagen türkischer Gastarbeiter auf Bausparkonten zum Bau von Häusern in der Türkei in Deutschland auf. Heute wird er mit dem bundesdeutschen Arbeitsminister Norbert Blüm zusammentreffen. Kalemli machte darauf aufmerksam, daß ein Abkommen über Wohnungsbau in der Türkei mit im Ausland angesparten Kapital schon mit Frankreich abgeschlossen sei und daß auch der deutsche Wohnungsbauminister Schneider der Sache positiv gegenübersteht. Sollte auch der Finanzminister Dr. Gerhard Stoltenberg zustimmen, so könne unter Bürgschaft einer deutschen Bank ein Kredit in Höhe von 20-30.000.- DM zu 5% Zinsen, bei einer Laufzeit von 11 Jahren für den Häuserbau in der Türkei gewährt werden. Sollte es zu einer solchen Vereinbarung kommen, würde die Türkei jedes Jahr zwischen 200 bis 300 Millionen DM an Devisen mehr einnehmen.

Hürriyet vom 07.06.1984

Türkische Hilfe für den Deutschen: 1 Milliarde DM

Während sich der türkische Arbeitsminister Mustafa Kalemli zu Gesprächen in der Bundesrepublik aufhält, bereiten sich gleichzeitig tausende von Arbeitern auf ihre endgültige Rückkehr in die Türkei vor. Dabei wurde errechnet, daß bei einer Rückkehr von 50.000 Arbeitern mit einem Anrecht auf durchschnittlich 20.000.- DM selbst eingezahlte Prämien ein Betrag von 1 Milliarde DM als Arbeitgeberanteil bei der deutschen Rentenversicherung verbleibt. Arbeitsminister Kalemli machte auf diesen Verlust aufmerksam und sagte, daß sie bemüht seien, auch die Arbeitgeberbeiträge auszahlen zu lassen. Als Alternative schlug er vor, daß die tür-

TÜRKEI–INFODIENST der alternativen türkeihilfe
c/o Michael Helweg, Postfach 7088, 4900 Herford

Postvertriebsstück 1 D 3417 D Gebühr bezahlt

kischen Arbeiter, die sich ihren eigenen Anteil auszahlen lassen, bei Erreichung des Rentenalters mit der Hälfte des Monatsbetrages berentet werden sollten.

Tercüman vom 07.06.1984

Wahlrecht für Ausländer

Die Initiaitivgruppen, die in Frankfurt, Köln und Bochum aktiv sind, haben einen offenen Brief an Bundeskanzler Kohl verfaßt und zur Unterschrift vorgelegt. Zusammen mit 40.000 Unterschriften, die sie dafür sammeln wollen, fordern sie parallel zu Belgien und den Niederlanden ein Wahlrecht für Ausländer. In dem Brief wird außerdem der Innenminister Zimmermann als jemand bezeichnet, bei dem der Wind in die entgegengesetzte Richtung weht.

Tercüman vom 08.06.1984

Schäm dich, CDU !

Nachdem es in Hessen zu einer Übereinkunft der SPD mit den Grünen gekommen ist, hat die CDU sofort mit Zeitungsnachrichten reagiert. In den Anzeigen der CDU wurde leider auch Ausländerfeindlichkeit betrieben. So heißt es in dem Text: *"Diese Koalition wird die Türen des Landes den Ausländern öffnen und die kriminellen Vorfälle werden zunehmen."*

Tercüman vom 09.06.1984

Spaeth: Die Dauer des Rückkehrförderungsgesetzes soll verlängert werden

In einem Brief an den Bundeskanzler Kohl hat der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Lothar Spaeth, eine Fortdauer des Rückkehrförderungsgesetzes, das am 30. Juni des Jahres ausläuft, gefordert. Er stellte dabei fest, daß es keinen spürbaren Rückgang bei den Ausländern gegeben habe. Aus diesem Grunde plädiert Spaeth außerdem dafür, daß die Familienzusammenführung strikter gehandhabt wird und die Förderung der Rückkehr noch eindeutiger werden müsse.
Wie aus dem bundesdeutschen Arbeitsministerium verlautete, sei nicht daran gedacht, das Rückkehrförderungsgesetz länger gültig sein zu lassen.

Tercüman vom 11.06.1984

Auf der Versammlung in Bonn wurden die Bedenken nicht ausgeräumt

Eine dreitägige Sitzung in Bonn zur finanziellen Stützung der Arbeitnehmergesellschaften ging gestern zu Ende. Hierbei wurde beschlossen, daß der Kredit der Bundesrepublik an die Türkei in diesem Jahr 17 Millionen DM betragen werde. Davon wird die DESIYAB einen Betrag von 14,5 Millionen und die Halk Bankasi einen Betrag von 2,5 Millionen DM erhalten. Allerdings wurde auf dieser Versammlung auch beschlossen, daß die Gelder nur unter gemeinsamer Einigung dieser zwei türkischen Banken mit dem deutschen Institut CIM verwendet werden dürfen. Für das Jahr 1985 wurden noch einmal 16 Millionen DM in Aussicht gestellt.

Tercüman vom 12.06.1984

Exportierten Tee bringen die Gastarbeiter wieder mit in die Heimat

Tee, der aus der Türkei in die Bundesrepublik exportiert wird, wird inzwischen in großen Mengen durch die Gastarbeiter wieder in die Heimat gebracht. Nachdem viele Gastarbeiter von ihren Angehörigen aus Briefen erfahren hatten, daß Tee derzeit in der Türkei die größte Mangelware sei, bringen sie den Tee, der zuvor aus der Türkei kam, dorthin wieder zurück.

Tercüman vom 13.06.1984

Die Handschellen wurden zum Unterschreiben der Anträge abgenommen

Der Konsulat Erdogan Iscan bereist derzeit die Haftanstalten in Frankfurt und Umgebung, um den türkischen Gefangenen den Inhalt des Gefangenenaustausches mit der Bundesrepublik zu erläutern. Auch unsere Zeitung durfte mit in die Haftanstalt Schwalmstedt gehen, wo die Gefangenen in ihrer blauen Kleidung erschienen waren. Von den 40 türkischen Gefangenen wollen 24 in der Türkei ihre Strafe absitzen.

VERWENDETE PUBLIKATIONEN

Der Zensurmechanismus in der Türkei (informelle und Selbstzensur) hat die ideologischen Unterschiede der Zeitungen verwischt. Dennoch gibt es Differenzen, die sich in tendenziöser Berichterstattung oder kommentierenden Kolumnen wiederspiegeln. Wenn auch in begrenztem Ausmaße, so übersetzen wie derartige Artikel zur Illustrierung der Meinungen in den türkischen Medien. Eine globale Einordnung der von uns ausgewerteten Presseorgane ergibt folgendes Bild:

Cumhuriyet	Türkeiausgabe, liberal
Tercüman	Deutschlandausgabe, konservativ
Milliyet, Hürriyet	Deutschlandausgabe, Regenbogenpresse, erstere etwas ernsthafter
Nokta	Wochenmagazin, türkische 'Spiegel'
WDR IV	40-minütige 'Gastarbeiter'sendung, täglich

IMPRESSUM
TÜRKEI–INFODIENST DER ALTERNATIVEN TÜRKEIHILFE
V.i.S.d.P. und Verleger: Michael Helweg, Postfach 70 88, 4900 Herford
Einzelpreis: 1,50 DM
Abonnement: 6 Monate: 20,- DM; 1 Jahr: 40,- DM
Kündigungsfrist: Spätestens 4 Wochen vor Ablauf des Abos. Wird das Abo nicht gekündigt, so verlängert es sich automatisch um den vereinbarten Zeitraum
Zahlungen nur nach Erhalt einer Rechnung auf eines der folgenden Konten:
Michael Helweg, Postscheckamt Hannover, Nr. 3981 01 - 304, BLZ: 250 100 30
Alternative Türkeihilfe, Kreissparkasse Herford - Bünde, Nr. 1 000 008 613, BLZ: 494 501 20
Der Türkei - Infodienst erscheint 14-tägig